

◆ Streithähne



AUSMALHEFT

DAS BÄRENSTARKE

Für die Eltern

Etwa die Hälfte aller registrierten Gewaltstraftaten werden von jungen Menschen verübt. Gleichmaßen überproportional hoch gemessen an ihrem Bevölkerungsanteil sind junge Menschen auch die Opfer von Gewaltdelikten. Jungen werden eher zum Täter als Mädchen, allerdings sind sie auch häufiger Opfer von Gewalt.

Die hohe Gewaltbereitschaft unter den Minderjährigen widerspiegelt sich natürlich auch im Verhalten in den Schulen bzw. auf dem Schulweg. Die nachfolgende Geschichte handelt im methodischen Interesse in einer Schule. Es ist aber festzuhalten, dass die deutliche Mehrzahl der Gewalttätigkeiten unter Kindern und Jugendlichen außerhalb der Schule auf öffentlichen Wegen und Plätzen begangen wird.

Was Gewalt ist, entscheidet immer das Opfer. Selbst wenn jemand nicht körperlich verletzt wird, kann dennoch Gewalt empfunden werden. Denn auch mit Worten oder Gesten kann man gewalttätig sein, z.B. mit Drohungen oder Beleidigungen.

Die verbale Aggression gegenüber Mitschülern ist laut Umfragen mit einem Anteil von etwa zwei Dritteln die deutlich häufigste Form der Gewalt gegen Personen in den Schulen. Diese Aussage lässt sich mit Gewissheit auch auf den außerschulischen Bereich übertragen.

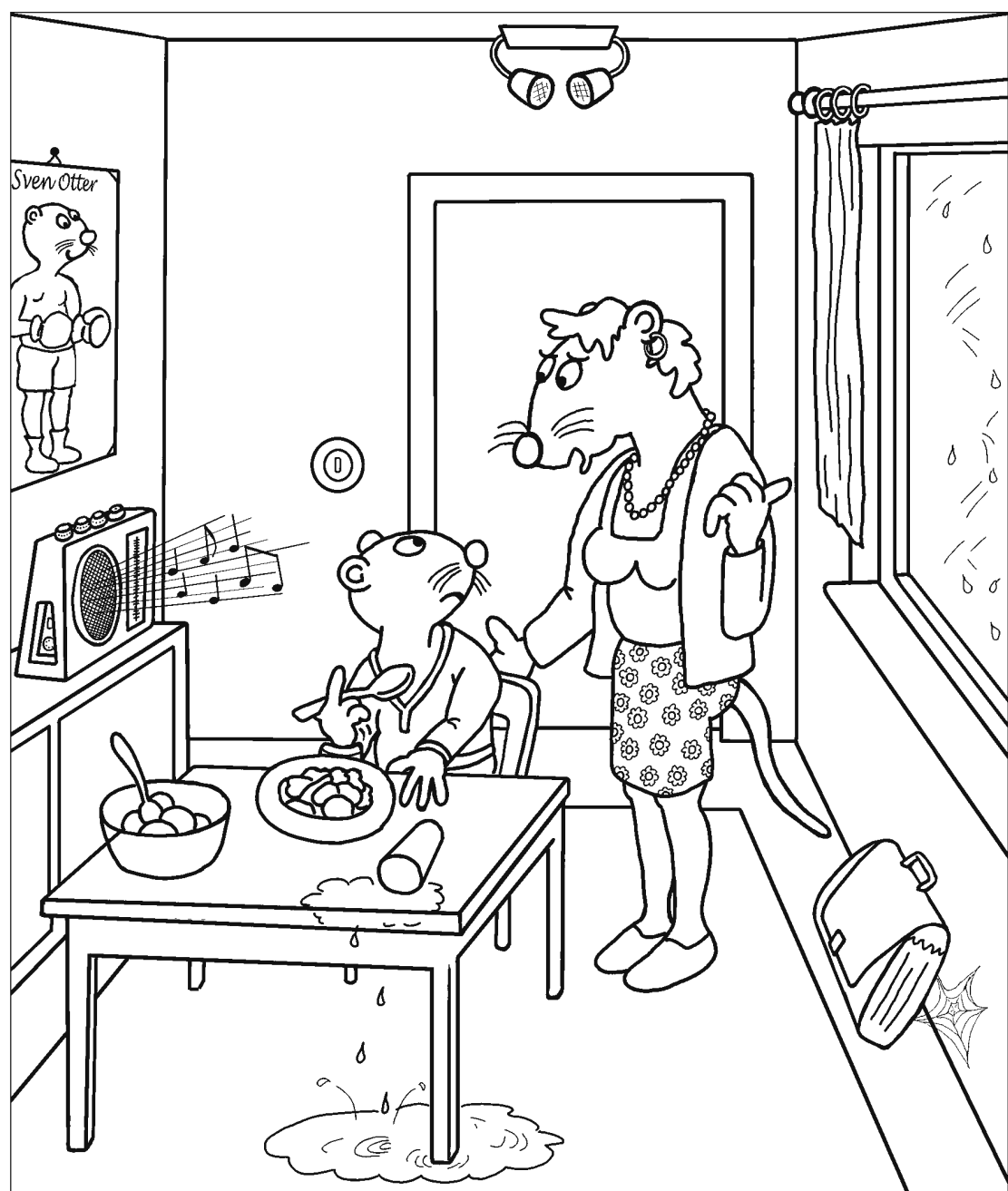
Beschimpfungen und Beleidigungen sind gleichzeitig häufig die Auslöser für nachfolgende physische Auseinandersetzungen. Polizeiliche Erfahrungen besagen, dass körperliche Auseinandersetzungen insbesondere unter Kindern und Jugendlichen vielfach vermeidbar gewesen wären, wenn nur eine der beteiligten Seiten eine verbale Lösung des entstandenen Konfliktes versucht hätte.

Gewinnorientierte Werbung und Medienpolitik haben auch der Umgangssprache gerade unter jüngeren Menschen ihren Stempel aufgedrückt. Medien und Werbespots machen zum Teil die verbale Aggression „hoffähig“, wie sie auch physische Gewalt mit permanenter Wiederholung und detailliertester Darstellung scheinbar „normalisieren“. Um so mehr ist heute der Einfluss der Erziehungsträger gefragt, bei Kindern und Jugendlichen auf die Einhaltung kulturvierter, menschlicher Umgangsformen zu achten. Dies beginnt mit der Vorbildhaltung im Elternhaus.

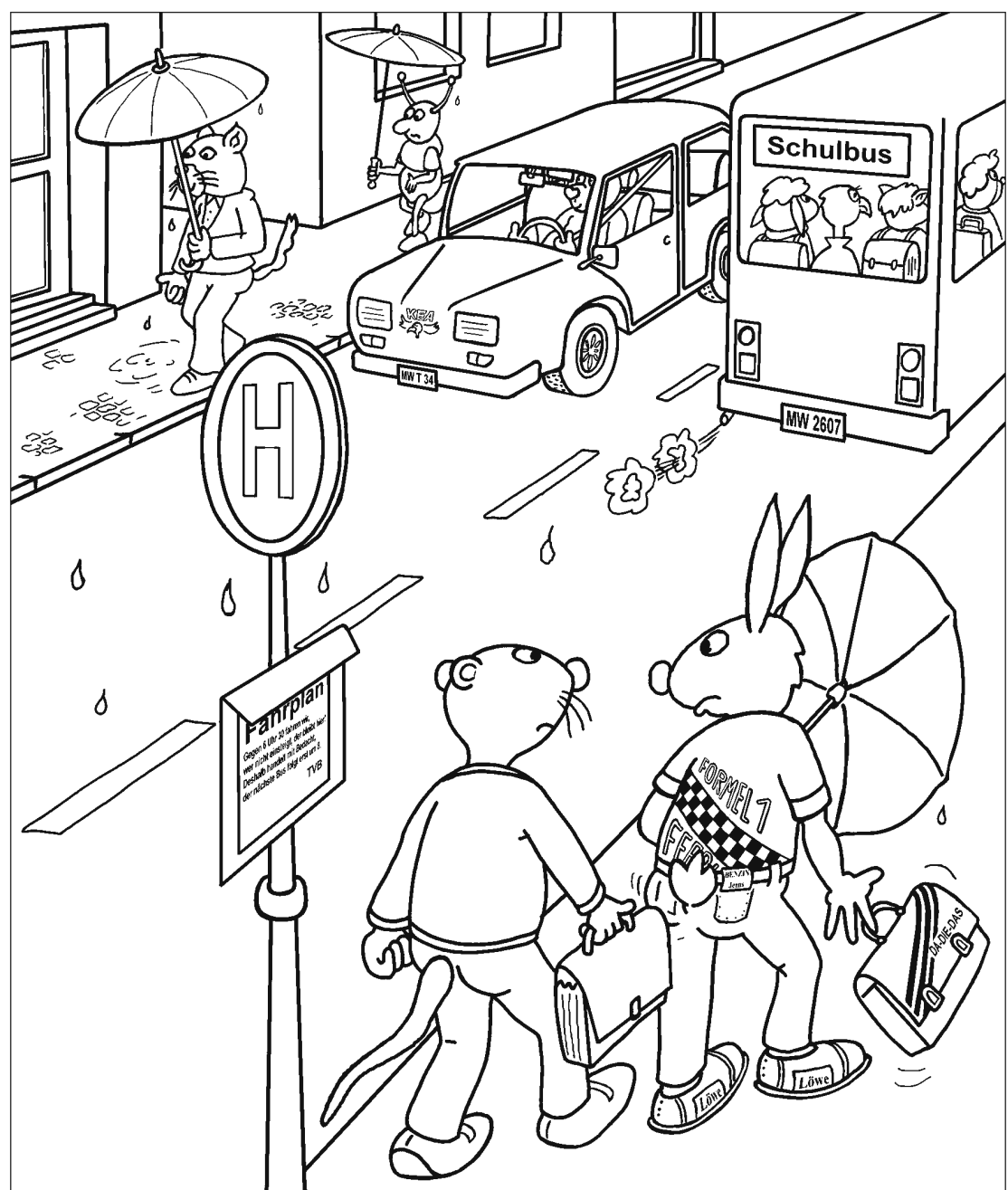
Die wichtigsten Tipps zum Thema:

- Machen Sie Ihrem Kind klar, dass Gewalt in jeglicher Form das denkbar ungeeignetste Mittel einer Konfliktlösung ist. Weisen Sie auf die Folgen der Gewalt (Opfer bzw. Täter) hin.
- Nehmen Sie Einfluss auf den Medienkonsum des Kindes, achten Sie auf altersgerechte Fernsehsendungen bzw. Filme, Spiele etc.
- Verdeutlichen Sie Ihrem Kind, dass Gewalt und verbale Entgleisungen in den Medien bzw. in der Werbung nicht dem realen Leben entsprechen und keine erstrebenswerten Umgangsformen darstellen.
- Befähigen Sie Ihr Kind zur kultivierten verbalen Auseinandersetzung in möglichen Konfliktsituationen. Ein angemessenes Reagieren in Streitfällen kann in vielen Fällen das Entgleisen in körperliche Auseinandersetzungen verhindern.

Bei weiteren Fragen zum Thema wenden Sie sich bitte an Ihre Beratungsstelle der Polizei.



**Oskar Otter ist sehr mies gelaunt.
Da stört selbst der Morgenradio-Sound.
Er hat am Vortag rumgedöst,
die Hausaufgaben nicht gelöst.
„Das wird heut' in der Schule Ärger geben",
meint Oskar. „Dieser Tag geht voll daneben."**



**Es regnet. Oskar eilt mit Hast
zum Schulbus, den er glatt verpasst.
Zu Fuß zur Schule bei dem Wetter!
Oskars Laune wird nicht netter.
Weil er seine Wut nicht zügeln kann
rempelt Oskar den Eick Hase an.**



Auch Kai Löwe stürmt im Dauerlauf zur Schule und ist nicht gut drauf. Sein Taschengeld war zu früh alle. Doch Mutter sagte: „In dem Falle musst du diese Woche sparsam leben. Ich werde dir nicht noch mehr geben!“



**Zur gleichen Zeit am selben Platz
trifft man sich, gefüllt mit Gnatz.
Durch die Schultür passt nur einer.
Doch etwas warten möchte keiner
von den beiden und es kommt zum Streit,
verursacht durch solch' Kleinigkeit.**



**Oskar ist älter. Doch Kai hat mehr Kraft,
die ihm hier auch den Sieg verschafft.
Oskar hält zwar kühn dagegen,
doch vom Gewicht klar unterlegen
wird er vom Kai fast umgerannt,
stößt sich dabei an Kopf und Hand.**



„Hast du blöder fatter Knopf keine Augen in dem Kopf!“, schreit Oskar und er zittert voller Wut. Solches Wortgefecht geht selten gut. Das *Knopf* traf Kai besonders schwer, denn er ist ein Löwe von jeher.



Die Antwort ist deshalb nicht fein.
„Halte den Schnabel, dummes Schwein,
sonst gibt's paar auf die Flossen!“,
brüllt der Kai verdrossen.
Der Sinn stimmt vorn und hinten nicht,
das ist so, wenn man wütend spricht.



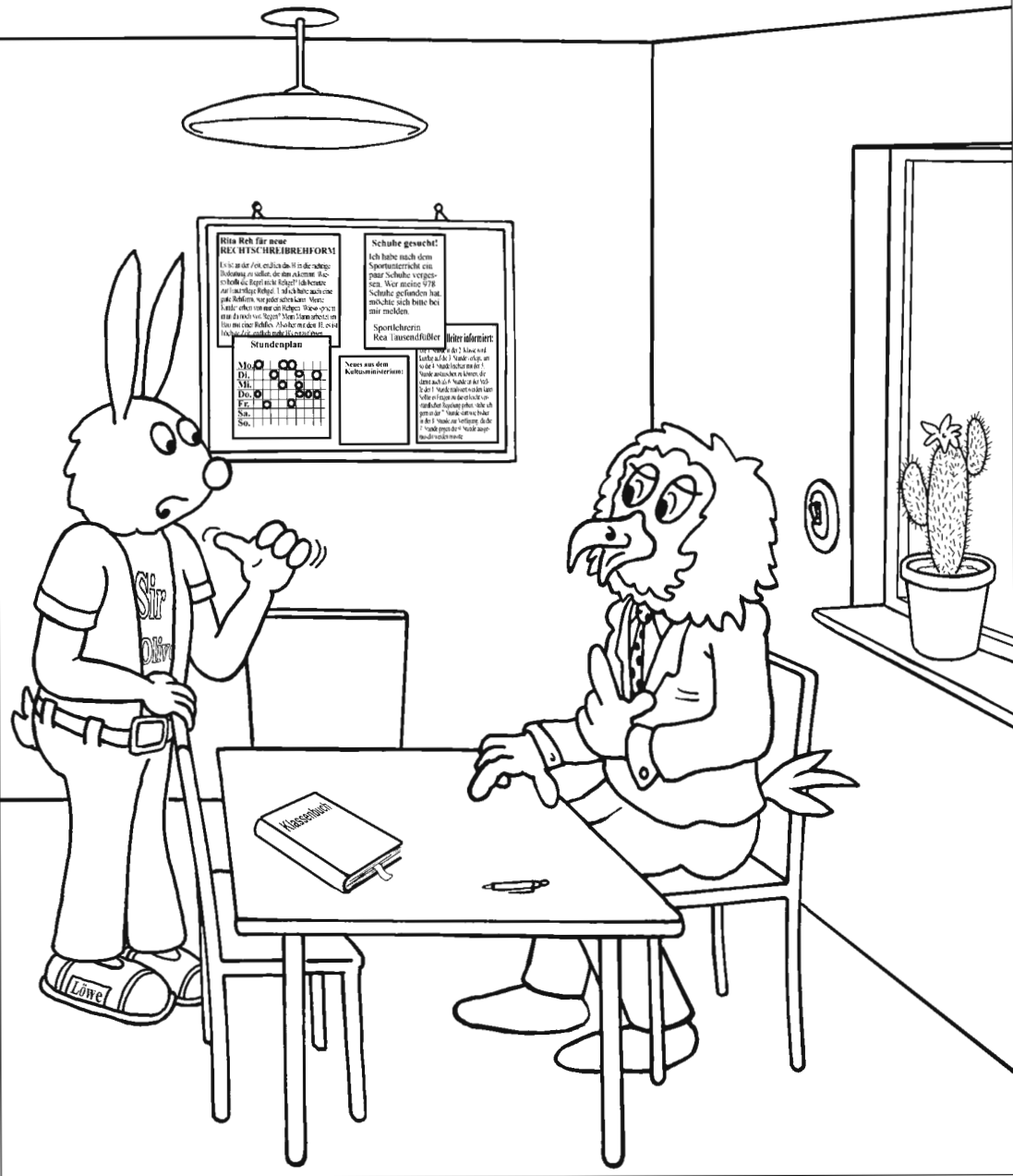
**„Saftsack, Dummdei, Wüterich“,
Oskar Otter steigert sich,
zumal bei dem Geschehen
bereits andere zusehen.
Oskar denkt, wenn ich jetzt kneife,
halten die mich für 'ne „Pfeife“.**



Der Löwe wird vor Wut ganz rot und bei dem Schimpfwort „Idiot“ verliert Kai glatt die Übersicht und boxt dem Oskar ins Gesicht. Kai glaubt, dass jeder ihn versteht, da es hier um seine Ehre geht.



**Oskar, der verteidigt sich
und ist dabei nicht zimperlich.
Aus der verbalen Zankerei
wird eine wilde Prügelei.
Eick Hase will zwar schlichten,
doch er kann nichts ausrichten.**



Die Prügelei wird immer schlimmer. Eick Hase läuft zum Lehrerzimmer. Dort spricht er den Lehrer Eule an, damit der den Streit beenden kann. „Schon wieder Kai, der Lümme!“, seufzt Eule und eilt zum Getümmel.



**Der Lehrer trennt die beiden,
die schon an den Folgen leiden.
Kais Kopf ziert eine große Beule.
Beim Oskar entdeckt Lehrer Eule
ein blaues Auge, Blut am Kragen,
die Lippe wurde auf geschlagen.**



**Hella Zwergmaus kühlt die Wunden.
Hans Eule aber will erkunden,
was der Grund war für den Streit.
Gewalt ist keine Kleinigkeit.
Deshalb nimmt sich der Lehrer Zeit
und fragt nach jeder Einzelheit.**



„Ich wollte mich entschuldigen zu meinem ungeduldigen Verhalten und der Remperei, doch Oskar machte gleich Geschrei“, meint Kai schon etwas nachdenklich. „Was dann geschah, bedauere ich.“



**Auch Oskar hat schon nachgedacht.
„Meine Wortwahl war nicht angebracht“,
sagt er und dabei wird ihm klar,
wie unsinnig das Ganze war.
„Dieser Streit ließ sich vermeiden
mit etwas Rücksicht von uns beiden.“**



**Dieser Einsicht gibt Hans Eule Recht.
„Wenn ihr künftig miteinander spricht,
so nehmt es euch zu Herzen,
dass auch Beleidigungen schmerzen.
Zur Problemlösung reicht häufig schon
ein freundschaftlicher Umgangston.“**



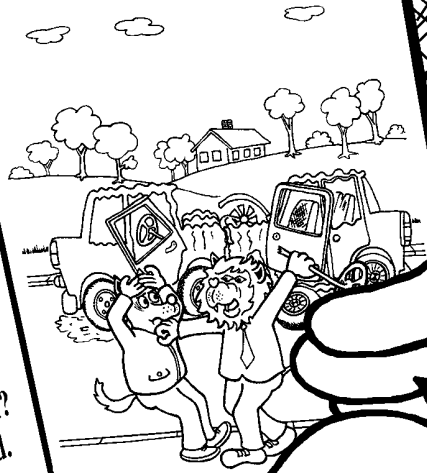
**Schulleiter Geier kommt dazu,
denn was passiert, hört er im Nu.
„Ganz schuldlos seit ihr beide nicht“,
sagt Geier, der dann weiter spricht:
„Dir, Kai, muss ich aber sagen,
gar nichts rechtfertigt das Schlagen.“**

Rohe Gewalt, das war einmal
der Alltag im Neandertal.
Hinter der Streiter breiten Stirn
steckte nur ein kleines Hirn.

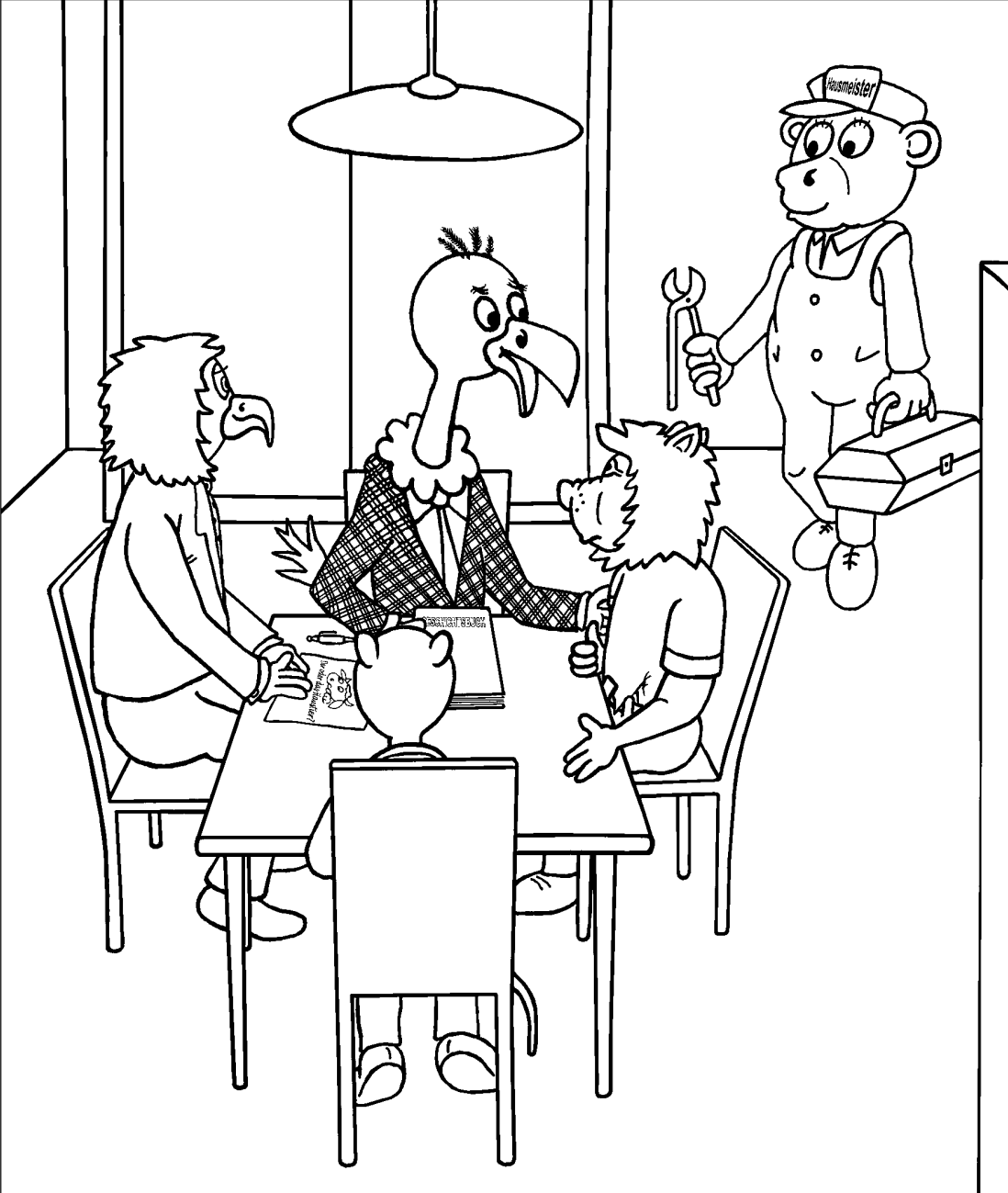


Die Sauriere sind ausgestorben.
Lebensart der Grund?
die Gewalt verdorben?
ist bekanntlich ungesund.

Auch solcher handgreiflicher Streit
gehört nicht mehr in uns're Zeit.
Wer so handelt, der beweist
nur Muskelkraft mit wenig Geist.



„Worte können provozieren.
Das sollte Oskar auch kapiern
und überlegen, was er spricht.
Es entschuldigt jedoch nicht
den Übergang zur Schlägerei.
Die Zeit des Faustrechts ist vorbei!“



**„Was hat die Prügelei erreicht?
Ihr seid verletzt, zum Glück nur leicht.
Auch eure Kleidung musste leiden.
Wer hat jetzt Nutzen von euch beiden?“
Den Schaden muss der Kai begleichen.
Sein Geld wird wieder nicht ausreichen.**



Auf dem Weg ins Klassenzimmer wirkt Kais Beule noch viel schlimmer, denn sie färbt sich langsam blau. Man erkennt sie jetzt genau. Auch Norbert Nashorn sieht sie gleich und denkt sofort an einen Streich.

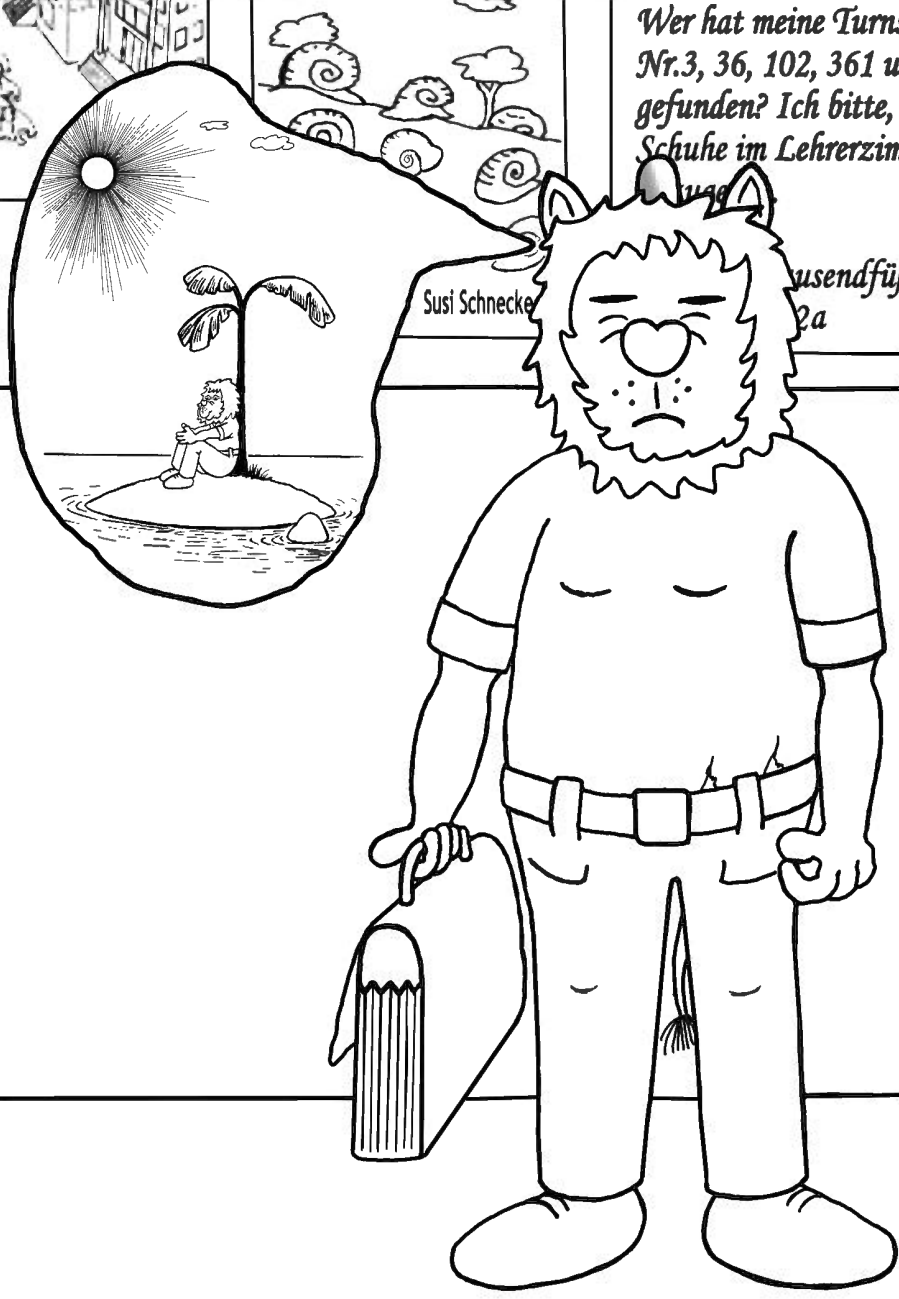


„He, Bruderherz, du hast dein Horn am falschen Platz, man trägt es vorn!“, so reißt der Norbert einen Witz mit seiner Zunge, vorlaut, spitz. Als Dickhäuter denkt er nicht daran, ob der Betroffene auch lachen kann.

Wer hat meine Turnschuhe
Nr.3, 36, 102, 361 und 698
gefunden? Ich bitte, diese
Schuhe im Lehrerzimmer

Susi Schnecke

tausendfüßler
2a



**Kai fühlt in sich wilde Wut aufsteigen,
möchte Norbert für den Scherz ohrfeigen.
Doch er erinnert sich zum Glück
an das Geschehene zurück
und holt achtmal ganz tief Luft.
Schon ist sein erster Zorn verpufft.**



„Das hast du leider falsch erkannt, es ist mein wachsender Verstand!“, stellt Kai als kluge Antwort fest, der sich nicht provozieren lässt. Nach dem Grundsatz: *Erst denken, dann handeln!*, wird Kai künftig sein Verhalten wandeln.



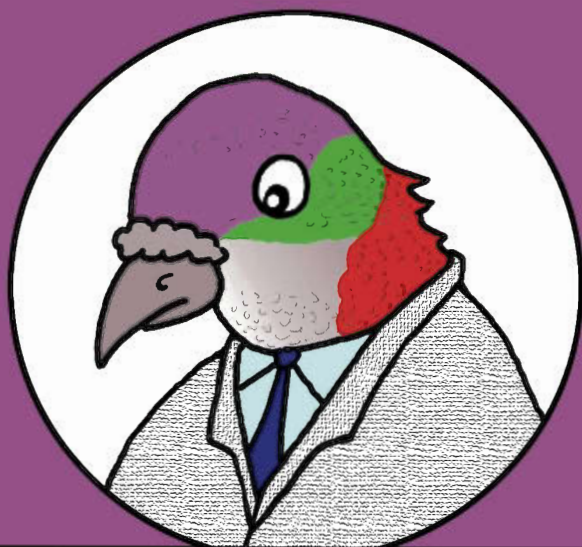
**Vier Wochen später, am Toilettenspiegel,
begegnet dem Oskar der Ingo Igel.
Das Igelkind trank zuviel Tee,
muss deshalb dringend zum WC.
In Eile kommt Ingo angewetzt
und hat Oskar einen Tritt versetzt.**



*Bild und Text:
Peter Dunsch*

**Der Schuh traf Oskars großen Zeh.
Das tat ihm doch empfindlich weh.
Vor Schmerz sagt Oskar barsch:
„Pass doch auf, du ... Kleiner!“
Der Satz ist bewusst vom Reim entfernt,
denn auch Oskar hat dazu gelernt.**

Unsere Serie: BERÜHMTE SPÜRNASEN



Herr Taube von der SK Kölsch

Herausgeber:
Landeskriminalamt Sachsen-Anhalt
Polizeiliche Kriminalprävention
Postfach 180165
39028 Magdeburg
Tel. Nr. 0391 250 - 0